



TAG-DERNIEREN- COUNTDOWN 6 SAMSTAGE – 6 DERNIEREN

Spielplan MÄRZ 2025

Samstag	1.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Wurst, Obst, Stirbst
Sonntag	2.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	3.		
Dienstag	4.	20:00	Lear
Mittwoch	5.	20:00	Lear
Donnerstag	6.		
Freitag	7.	20:00	Menschenfeind <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Samstag	8.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Menschenfeind
Sonntag	9.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	10.		
Dienstag	11.	20:00	GASTSPIEL Schauspielakademie Elfriede Ott
Mittwoch	12.	20:00	GASTSPIEL Schauspielakademie Elfriede Ott
Donnerstag	13.	20:00	GASTSPIEL Schauspielakademie Elfriede Ott
Freitag	14.	20:00	Odyssee – Eine Heimkehr <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Samstag	15.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Odyssee – Eine Heimkehr
Sonntag	16.		
Montag	17.	19:00	IMPRO Maximale Fallhöhe
Dienstag	18.	19:00	IMPRO Maximale Fallhöhe
Mittwoch	19.		
Donnerstag	20.	20:00	Maria Stuart <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Freitag	21.	20:00	Maria Stuart
Samstag	22.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Maria Stuart
Sonntag	23.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	24.		
Dienstag	25.		
Mittwoch	26.	20:00	Der Sumpf des Grauens <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Donnerstag	27.	20:00	KONZERT Erstes Wiener Heimorgelorchester
Freitag	28.	20:00	Der Sumpf des Grauens
Samstag	29.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Der Sumpf des Grauens
Sonntag	30.	19:00	TAG-DERNIERE Sport vor Ort
Montag	31.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



Spielplan APRIL 2025

Dienstag	1.	20:00	Lear <i>Publikumsgespräch im Anschluss</i>
Mittwoch	2.	20:00	Lear
Donnerstag	3.	20:00	KONZERT Lukas Lauermann
Freitag	4.	20:00	Lear
Samstag	5.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Lear
Sonntag	6.	19:00	TAG-DERNIERE TAGEbuch Slam
Montag	7.		
Dienstag	8.		
Mittwoch	9.		
Donnerstag	10.		
Freitag	11.		
Samstag	12.		
Sonntag	13.		
Montag	14.		
Dienstag	15.		
Mittwoch	16.		
Donnerstag	17.		
Freitag	18.		
Samstag	19.		
Sonntag	20.		
Montag	21.		
Dienstag	22.		
Mittwoch	23.		
Donnerstag	24.		
Freitag	25.		
Samstag	26.		
Sonntag	27.		
Montag	28.		
Dienstag	29.		
Mittwoch	30.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Uraufführung

WURST, OBST, STIRBST

Von Hannelore Schmid und Thomas Toppler

Eine Produktion von HERMINENTHEATER in Kooperation mit dem TAG



Termine im Jänner: Di 28. und Mi 29. Jänner 2025, 20 Uhr

Termine im Februar: Mo 3., Mi 5., Fr 14., Sa 15. und Fr 28. Februar 2025, 20 Uhr

Zum letzten Mal: Sa 1. März 2025, 20 Uhr

© Victoria Nazarova



Die Fortsetzung des Nestroypreis-Stückes EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG – die Bouffon-Truppe nimmt diesmal tabulos dem Thema Pflegearbeit an. Als unterstes Glied der Gesellschaft machen sich die Bouffons über alle lustig und pfeifen auf die Political Correctness. Ein Heidenspaß, der unsere moralischen Grenzen befragt!

Nach dem großen Erfolg mit der Nestroy-prämierten Produktion EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG erzählt Thomas Toppler mit seiner Bouffon-Truppe die Geschichte weiter: Das neue Stück WURST, OBST, STIRBST beginnt dort, wo das alte geendet hat. Dem Prinzip der ersten Produktion folgend gibt es auch jetzt wieder mehrere Handlungsstränge, die sich zu einem Spiegelbild der Gesellschaft verdichten: Der Migrant ist auferstanden von den Toten, die Bouffons erzählen zusammengefasst die Geschichte seines Asylverfahrens.

Als freischaffende Theatertruppe möchten die Bouffons dem Publikum wie immer Unterhaltung mit gleichzeitigem Bildungsanspruch bieten und versuchen, ihr neues Projekt zu finanzieren. Sie haben die Werke alter russischer Meister gelesen und möchten diese in moderner Form auf die Bühne bringen. Anna, eine der Schauspieler*innen aus dem Bouffon-Ensemble, zeigt Anzeichen von Demenz und wird unverzüglich ins Pflegeheim „Casa Sonnenschein“ abgeschoben. Während das für viele als letzte Station betrachtet wird, begegnet sie, und mit ihr das Publikum, erstmals auch den Vorzügen dieser wunderbaren Institution.

Allegorische Darstellung des politischen Geschehens, Anleihen aus der Weltliteratur und gesellschaftspolitische Fragen des Alltags bilden die Grundlage des Textes. Das Spiel im Spiel wird fortgeführt, die Spielebenen werden immer wieder gebrochen. Ziel des Bouffon-Theaters ist, moralisch keine Vorgaben zu machen. Die Bouffons sind absichtslos und leben eine egalitäre Gemeinschaft. Sie verführen das Publikum und versuchen, es auf „ihre Seite“ zu ziehen. Die Bouffons eröffnen so im Spiel einen vorrechtlichen Raum, in dem das Publikum überprüfen kann, auf welchem Fundament die eigenen Wertvorstellungen stehen. Und das ganz unmerklich, mit jeder Menge Spaß und herrlichen musikalischen Einlagen.

Es spielen

Ambra Berger, Peter Bocek, Ida Golda, Anja Štruc, Kristóf Szimán

Regie und Konzept Text

Thomas Toppler
Ensemble, Hannelore Schmid,
Thomas Toppler
Michael Strasser
Eva-Maria Mayer

Musik und Dramaturgie Regieassistentz Produktionsleitung Licht

Ensemble, Thomas Toppler
Elisabeth Kneissl
Lisa Anetsmann
Katja Thürriegl

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

TAGEbuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Kooperation von Slam B und dem TAG



Termine im Jänner: So 26. und Mo 27. Jänner 2025, 19 Uhr (Best-of)

Ausverkauft!

Termine im Februar: So 2. **Ausverkauft!** und So 23. Februar 2023, 19 Uhr

Termine im März: So 2. und So 23. März 2025, 19 Uhr

TAG-Derniere: So 6. April 2025, 19 Uhr

© Anna Konrath



„Pubertät kann wirklich erheiternd sein,
wenn man darüber hinweg ist.“
DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über den*die Sieger*in des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams. Seit 2012 im TAG. **Ab 28. September 2025 im Rabenhof Theater!**

Durch den Abend führt

Diana Köhle

Anmeldungen zum Mitmachen an

diana@liebestagebuch.at

Karten

€ 16 / € 13 für U30 (alle unter 30 Jahren) nur an der Abendkasse

Weitere Infos unter

www.tagebuchslam.at

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

LEAR

Von Gernot Plass

Frei nach Shakespeare



Premiere:

Fr 24. Jänner 2024, 20 Uhr **Ausverkauft!**

Vorstellung im Jänner:

Fr 31. Jänner 2024, 20 Uhr

Vorstellungen im Februar:

Sa 1., Di 18., Mi 19., Fr 21. und Sa 22.

Februar 2025, 20 Uhr

Vorstellungen im März:

Di 4. und Mi 5. März 2025, 20 Uhr

Zum letzten Mal:

Di 1.*, Mi 2., Fr 4. und Sa 5. April 2025, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss

© Anna Stöcher



Zum TAG-Abschluss die größte Produktion seiner 20-jährigen Geschichte und ein Abgesang auf das Patriarchat. Mit dem monumentalsten Klassiker überhaupt: Shakespeares "König Lear", dem Inbegriff männlicher Autorität. Gewalttätig, herrisch und jähzornig bis an die Grenze des Wahnsinns und darüber hinaus, gleichzeitig alternd und gebrechlich. Das Stück ist Vorläufer aller absurden Dramatik – ein Endspiel in the making, zeitgemäß aufbereitet von Gernot Plass und dem Ensemble des TAG.

Zum Abschluss ein Abgesang auf das Patriarchat mit einem der größten Klassiker der dramatischen Dichtung: „König Lear“ hat im Laufe der Zeit ähnlich wie der „Hamlet“ den Status einer weltlichen Bibel angenommen. Expert*innen ziehen nicht unberechtigt Verweise zu Salomo, Hiob, Dantes „Göttlicher Komödie“. Ein Werk, das einen seiner Größe und Unendlichkeit halber schauen macht und nichtsdestotrotz eine herrliche Theaterauglichkeit aufweist.

König Lear ist der Inbegriff männlicher Autorität, König, Vater, irdischer Gott, Silberrücken. Gewalttätig, abhängig von verlogenen Schmeichler*innen, hungrig nach Liebe, herrisch, jähzornig bis an die Grenze des Wahnsinns und darüber hinaus. Und trotz alledem verwundbar und in seiner zunehmenden Altersschwäche sogar bedauernswert.

Er wird von Frauen in die Schranken gewiesen, gedreht, geschlagen, umerzogen, ja in den Wahnsinn getrieben. Von seinen Töchtern, die sich an ihm rächen, es ihm heimzahlen, die ihn auf eine Reise der Läuterung über die sturmverwehte Heide schicken. Ein Ritt ausgehend von machoider Grandiosität über den Zorn gegen Menschen, Umstände, ja selbst gegen die Natur, in den Aberwitz hinein und wieder hervor in die gefasste Bescheidenheit und die von Trauer und echter Liebe hervorgerufene Weisheit.

Der Vorläufer aller absurden Dramatik, ein Endspiel in the making. Nicht modern, aber zeitgemäß aufbereitet von Gernot Plass und dem Ensemble des TAG. Die größte Produktion des TAG in seiner 20-jährigen Geschichte. Ein Abschluss, der es nochmal ordentlich krachen lässt. Heult, heult, heult Yippije!

Es spielen

Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Markus Hamele, Rüdiger Hentzschel, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Felix Rank, Lisa Schrammel, Georg Schubert, Lisa Weidenmüller

Text und Regie

Gernot Plass

Ausstattung

Alexandra Burgstaller

Dramaturgie

Tina Clausen

Regieassistenz

Renate Vavera

Regiehospitantz

Cecile Püpke

Kostüm und

Requisitenbetreuung

Daniela Zivic

Licht

Katja Thürriegl

Tontechnik

Peter Hirsch

Bühnentechnik

Manuel Sandheim, Andreas

Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung
MENSCHENFEIND

Von Fabian Alder
Frei nach Molière



Zum letzten Mal: Fr 7.* und Sa 8. März 2025, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss

© Anna Stöcher



Ein grantiger Großstadtneurotiker unter selbstoptimierten Influencer-Lifestyle-Linken. Und dann ist er auch noch in das schlimmste Exemplar von ihnen verliebt! Zynisch bissig stellt sich der Misanthrop gegen Oberflächlichkeit, Einheitsmeinung und künstliche Empörung. Fabian Alder beweist in seiner Überschreibung von Molières Komödien-Klassiker, wie witzig Wut ist, wenn sie sich reimt.

Ein Wutbürger als Hauptdarsteller in einer Komödie? Geht das? Ja, das geht, und zwar schon ziemlich lange und erfolgreich. Molières berühmter Menschenfeind Alceste steht an der zynischen Außenlinie der Gesellschaft und verbreitet durch ätzende Kommentare seine Verzweiflung an der Oberflächlichkeit der Welt. Isoliert als intelligenter Außenseiter versucht er dem Treiben, das ihn eigentlich auf seltsame Weise fasziniert und von dem er auch intellektuell profitiert, zu entkommen. Der klassische Großstadtneurotiker. Unzufrieden bis in die Knochen, gleichzeitig von der Welt der Menschen angezogen, welche aber angefüllt ist mit seiner Meinung nach banalem und uninteressantem Personal. Das ist die Haltung des Misanthropen gegenüber der Welt. Dummerweise ist er aber in eine Frau verliebt, die in dieser von ihm so angefeindeten Gesellschaft schwimmt wie der Fisch im Wasser und eine erfolgreiche Teilhaberin an dieser ist ...

Fabian Alder versetzt den Klassiker „Der Menschenfeind“ von Molière mit viel Humor in die Welt von heute. Auch sein Alceste regt sich über die ihn umgebende Gesellschaft auf. Kein neuer, kein authentischer Gedanke in keinem Kopf. Alles abgeschmackt, kopiert, von außen in die Hirne eingeblasen von beeinflussenden Stichwortgebern. Keiner hält es mehr aus, wenn jemand eine andere Meinung vertritt. Empörung oder Sentimentalität werden mit echtem Engagement verwechselt und am Ende des Tages gibt es sowieso nur eine Sache, die die Menschen wirklich interessiert: die ununterbrochene Verfügbarkeit sämtlicher Konsumgüter.

Unter Beibehaltung des Grundplots beweist Alder mit seiner gewitzten Überschreibung, in der auch auf Reim und Versmaß nicht verzichtet wird, die absolute Zeitlosigkeit und Brisanz dieses Komödienklassikers. Und zeigt uns, dass große Wut auch sehr komisch sein kann.

Es spielen Jens Claßen, Ida Golda, Markus Hamele, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie
Bühne
Kostüme
Rollschuh-Choreographie
Dramaturgie
Regieassistenz

Fabian Alder
Thomas Garvie
Katia Bottegal

Riannon Clarke
Tina Clausen
Renate Vavera

Ausstattungshospitanz
Licht
Ton- und Videotechnik
Maske
Kostüm und Requisitenbetreuung
Bühnentechnik

Simon Pall
Katja Thürriegel
Peter Hirsch
Beate Bayerl

Daniela Zivic
Hans Egger, Manuel Sandheim,
Andreas Wiesbauer

Impro

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!



Termin im Februar: So 16. Februar 2025, 19 Uhr **Ausverkauft!**
TAG-Derniere: So 9. und So 30. März 2025, 19 Uhr

© Nela Pichl



*„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum
Brüllen komisch!“*
WIENER ZEITUNG

Improvisations-Theater auf höchstem Niveau – spontaner kann Unterhaltung nicht sein! Das ist SPORT VOR ORT, Wiens legendärste Impro-Comedy-Show.

Zwei Teams der SPORT-VOR-ORT-Allstars, gespickt mit den besten Impro-Schauspieler*innen Österreichs, treten in einem knallharten Wettbewerb gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden spontan Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt, Geschichten improvisiert, Pointen erfunden und einzigartige Momente der Rührung und des Lachens geschaffen. Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger*innen des Abends – mit dem schiachsten Pokal Wiens.

Genau achtzehn Jahre nach seiner Premiere im TAG wird SPORT VOR ORT nun seine vorläufige (!) Derniere feiern. Die von Georg Schubert und Ferdinand Urbach im Jahr 2007 entwickelte Show stand seither durchgehend monatlich auf dem TAG-Spielplan und war fast immer ausverkauft. Am 30. März 2025 wird im TAG die letzte Ausgabe von SPORT VOR ORT stattfinden, um am 18. Mai 2025 im benachbarten STADTSAAL seine runderneuerte Wiedergeburt als legendärste Impro-Comedy-Show der Stadt zu feiern.

Mehr Informationen und Tickets für die Premiere am 18. Mai 2025 im STADTSAAL:
<https://www.stadtsaal.com/kuenstler/sport-vor-ort>

Es spielen Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG

Gastspiel

„Es gibt ganze Nächte, in denen ich nicht schlafe ...“

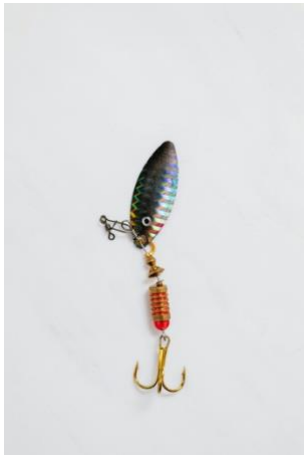
Nach „Ganze Tage, ganze Nächte“ von Xavier Durringer

Abschlussproduktion der Schauspielakademie Elfriede Ott



Termine: Di 11., Mi 12. und Do 13. März, 20.00 Uhr

© Katarina Grabowska



„Der Himmel geht auf. Leben erwacht. Man spürt etwas kommen. Die Luft ändert sich, alles verwandelt sich, langsam. Mauern schwitzen, Wege werden rutschig, Fenster dichter, Straßen kürzer, Felder brennen, Bäumen verlieren ihre Blätter, Rauch wird dicker, die spielenden Kinder lauter. Die einen versuchen es, die anderen schlafen ein.“

(Aus: Ganze Tage, ganze Nächte)

Ein Abend über die Unzulänglichkeit der Dinge. Über Liebe und Schmerz, Glück und Unglück, Zahnschmerzen im Kopf und ein Klavier.

Wer sind wir und wer wollen wir sein, und wann?

Und wie soll das alles geh'n?

Die Schauspielakademie Ott ist eine von Elfriede Ott 2005 gegründete Schauspielschule. In ihrer 3-jährigen Berufsausbildung absolvieren die Schauspielstudierenden neben ihrem laufenden Unterricht zahlreiche Projekte – von Filmarbeiten, Lesungen, theatralisch-musikalischen Abenden bis zu Theaterproduktionen im 3. und 6. Semester. Der Abend ist eine Stückentwicklung unter der Leitung von Nanette Waidmann und die Abschlussproduktion des 3. Jahrgangs.

Regie: Nanette Waidmann

Idee | Konzept: Nanette Waidmann und Ensemble

Es spielen: Gregor Brandstätter, Nelly Ebert, Michelle Friesacher, Manuel Hagemayer, Julia Raffaella Herzog, Celina Leonardelli, Leonie Letonia, Damir Smajic

Karten: 25 € | ermäßigt 15 € (für Schüler*innen, Studierende, Kolleg*innen)

Weitere Infos: www.ottstudio.at



Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

ODYSSEE – EINE HEIMKEHR

Von Joachim Schloemer

Frei nach Homer



Zum letzten Mal: Fr 14.* und Sa 15. März 2025, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss

Einladung nach China zum Aranya Theater Festival im Juni 2025

www.aranyatheaterfestival.com

© Anna Stöcher



Die Odyssee wird immer als glorreiche Heldenreise erzählt. Aber was passiert, wenn der Held endlich – nach 20 Jahren und mit posttraumatischen Belastungsstörungen im Gepäck – nach Hause kommt? Was ist das denn noch für eine Heimat? Und wie geht es den Menschen, die all die Jahre auf Odysseus gewartet haben, mit dieser Rückkehr? Der Tänzer, Choreograph und Regisseur Joachim Schloemer und das TAG-Ensemble suchen spartenübergreifend nach Antworten.

Was ist Heimat? Vielleicht sowieso immer nur eine Illusion, ein Traumbild, an dem man sich gerade dann, wenn man weit davon entfernt ist, wie an einem inneren Anker festhält? Und was passiert, wenn man nach langer Zeit wieder in die Realität dieser Illusion zurückkehrt? Gezeichnet und geprägt von zahlreichen Erlebnissen und den Erfahrungen von Gewalt und Krieg. Wie reagiert man darauf, dass sich in der Heimat während der eigenen Abwesenheit vieles verändert hat? Dass man dort Eindringlinge und Kollaborateure vorfindet, dass andere die eigene Position eingenommen haben? Und wie geht es denen (zumeist sind es Frauen), die dort zurückgeblieben sind, sich ein anderes und vielleicht auch selbstbestimmteres Leben aufgebaut haben? Hat man gar keine andere Chance, als so zu reagieren wie Odysseus dies tat – mit erneuter Gewalt? In seinem Fall sogar mit einem Gemetzel?

Joachim Schloemer, Tänzer, freischaffender Choreograph und Regisseur für Tanz, Film, Oper und Schauspiel, nähert sich dem großen Mythos der Heimkehr des Odysseus in seiner ganz eigenen Herangehensweise und Ästhetik an. Wesentlich für Schloemers Arbeit ist es, aus dem Tanz bzw. dem bewussten Umgang mit Körperlichkeit heraus die verschiedensten Kunstsparten miteinander zu verknüpfen. In seiner Bühnenästhetik werden an diesem Abend eher Typen denn Charaktere auftauchen. Die fragmentierte und sprachlich leicht veränderte Fassung des 16. bis 24. Liedes der Odyssee bildet die textliche Grundlage des Abends. Die Fassung wird mit eingeschobenen Texten anderer Quellen verwoben und so neu interpretiert.

Ziel ist, das Thema Krieg aus der Perspektive der traumatisierten Heimkehrer in den Fokus zu stellen. Gibt es in der Mythologie das posttraumatische Stresssyndrom? Definitiv gibt dort die Rache der Göttinnen und Götter. Vielleicht ist das ja ein und dasselbe?

Es spielen Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie	Joachim Schloemer
Ausstattung	Anne-Sophie Raemy
Musik	Tom Schneider
Dramaturgie	Tina Clausen, Isabelle Uhl
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Tontechnik	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Impro-Theater

MAXIMALE FALLHÖHE

Abschlussaufführungen der Impro-Workshops von Barbara Willensdorfer und Helmut Schuster

Termine: Mo 17. und Di 18. März, 19 Uhr



© Anna Stöcher



Die Impro-Intensiv-Workshops am TAG waren immer so legendär wie ausgebucht.

Seit Jahren bietet das TAG als führender Spielort für professionelles Improvisationstheater in Wien mehrmonatige Impro-Kurse für Einsteiger*innen, Fortgeschrittene und Meister*innen. Über die Saison hinweg werden Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert, neue Impulse gesetzt, der Umgang mit Körper, Sprache und Intuition verfeinert.

In diesen Abschlussaufführungen präsentieren die Teilnehmer*innen der Kurse ihr Können auf der Bühne des TAG!

Sonderpreise: € 15 / € 13 Frühbucher*innen (bis eine Woche vor Veranstaltung kaufen)

Uraufführung

MARIA STUART

Von Gernot Plass

Frei nach Schiller



Zum letzten Mal: Do 20.*, Fr 21. und Sa 22. März 2025, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss

© Anna Stöcher



Zwei starke, stolze, sture Frauen im Kreuzfeuer von Macht, Moral und dem Abwägen von Möglichkeiten. Plass überschreibt Schillers Meisterwerk und zieht die politischen Parallelen ins Heute: Macht will keine Kontrolle, Macht will ungehindert machen!

Eine Frau, die durch ihre nicht zu bändigende Leidenschaft, ihr politisches Ungeschick, aber auch durch Pech zur heißesten politischen Gefangenen des 16. Jahrhunderts wurde. Mitten in der wohl heißesten Phase der europäischen Religions-Konflikte. Ein Drama, das Shakespeare aus nachvollziehbaren Gründen nicht anfassen konnte, da der leibliche Sohn dieser Unglücklichen sein Auftrag- und Geldgeber war. Dieses Drama hat Schiller dann geschrieben. Und verfasste ein nahezu perfektes Stück. Warum es also neu schreiben? Neu denken? Die Geschichte stellt den dramatischen Konflikt, der ja das Lebendige und Lehrreiche innerhalb des Vorgangs ist, unter eine patinierte Glocke, bis dieser fast am Staub erstickt. Man muss da also mal etwas husten. Zu weit wäre es sonst weg, dieses 16. Jahrhundert.

Aber sind wir wirklich so anders als die Menschen damals? Auch in unserem geschichtlichen Ausschnittsfenster hat sich ja ein Gewissens- oder Gesinnungs-Konflikt aufgebaut, der gewisse Übertretungen als „Sünde“ ahndet, sie nicht zulässt und das Zuwiderhandeln genau wie damals verfolgt: mit politischer Gefangenschaft, Exilierung (freiwillig oder eben nicht), Füsilierung (offen oder verdeckt). Politische Gegner*innen werden immer noch gerne angeklagt. Zunächst werden sie bepatzt, dann neu erzählt oder eine unzuträgliche Meinung über sie verbreitet. Auch einige Journalist*innen kommen einem da in den Sinn. Unangenehm, lästig und entlarvend. Wie wird man die auf legale Weise wieder los? Jedenfalls nicht im Rahmen der liberalen westlichen Ordnung, auf die wir alle doch so stolz sind.

Auf gut Deutsch: Es hat sich nichts geändert – Macht braucht keine Kontrolle. Macht möchte ungehindert machen. Und wenn Macht mit Machtgrenzen konfrontiert wird, unterliegt sie nur allzu gerne der Versuchung, diese zu überschreiten. So wie die eigentliche Machtfrau in diesem Stück –die nicht die Titelrolle ist.

Es spielen

Jens Claßen, Emese Fáy, David Fuchs, Markus Hamele, Michaela Kaspar, Raphael Nicolas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie

Gernot Plass

Ausstattung

Alexandra Burgstaller

Dramaturgie

Tina Clausen

Regieassistenz

Renate Vavera

Kostümbetreuung

Daniela Zivic

Licht

Katja Thürriegl

Tontechnik

Peter Hirsch

Bühnentechnik

Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

DER SUMPf DES GRAUENS

Eine Werwolf-Komödie

Von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill



Vorstellungen im Februar: Di 11.*, Mi 12., Di 25. und Mi 26. Februar 2025, 20 Uhr

Zum letzten Mal: Mi 26.*, Fr 28. und Sa 29. März 2025, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss

© Nela Pichl



Im Ensemble eines Wiener Kellertheaters herrschen die üblichen Streitigkeiten, die die Arbeit am Theater eben so mit sich bringt. Bis die Regieassistentin plötzlich zerfleischt aufgefunden wird. Panik! Kaja Dymnicki und Alexander Pschill sind zurück im TAG und zeigen eine Theater-Persiflage mit komödiantischer Agatha-Christie-Spannung. Der Sumpf des Grauens hat einen Namen: TAG – Tod an der Gumpendorfer Straße!

Im Bann des berüchtigten Fluchs von „Macbeth“: Das Ensemble eines kleinen Wiener Kellertheaters steckt mitten in den Proben. Mit dabei ist ein selbstverliebter und autokratischer Regisseur und eine junge Gastschauspielerin. Der Regisseur hat ein äußerst radikales Regiekonzept und verlangt von seinen Schauspieler*innen völlige Abgeschlossenheit von der Außenwelt und eine intensive, kompromisslose und pausenfreie Selbstaufopferung.

Zwischen den Ensemblemitgliedern herrschen währenddessen die üblichen Streitigkeiten um Rollen, der Drang nach Selbstdarstellung und andere zwischenmenschliche Spannungen, die die Arbeit am Theater eben so mit sich bringt. Bis die Regieassistentin plötzlich zerfleischt im Kostümfundus aufgefunden wird und die hochmotivierte Probenstimmung in Panik kippt: Ist hier etwa ein*e Mörder*in unter uns? Der blanke Horror!

Nach dem großen Erfolg mit der TAG-Produktion ÖDIPUS (Nestroy-Preis-Nominierung 2022) sind Alexander Pschill und Kaja Dymnicki zurück: In einer fulminanten Mischung aus Theater-im-Theater-Persiflage und prickelnder Agatha-Christie-Spannung entwerfen sie in dieser rasanten Komödie eine beißend groteske Szenerie, in der sie sich in bester Insidermanier über das Theater lustig machen und gleichzeitig alle Register des Splatter-Horrors ziehen. Der Sumpf des Grauens hat einen Namen: TAG – Tod an der Gumpendorfer Straße.

Es spielen

Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Ida Golda, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Georg Schubert, Lisa Weidenmüller sowie Helena Hutten, Katja Thürrigl, Renate Vavera, und Gernot Plass

**Text, Regie
und Ausstattung**
Musik und Sound
Dramaturgie
Regieassistentz
Regiehospitantz
Ausstattungshospitantz

Kaja Dymnicki und
Alexander Pschill
Stefan Lasko
Tina Clausen
Renate Vavera
Jennifer Okolic
Helena Hutten

Special-Effect-Requisiten
Kostüm und
Requisitenbetreuung
Maske
Licht
Tontechnik
Bühnentechnik

Marie-Jane Fritsch
Daniela Zivic
Beate Bayerl
Katja Thürrigl
Peter Hirsch
Manuel Sandheim, Andreas
Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Konzert

ERSTES WIENER HEIMORGELORCHESTER

Termin: Do 27. März 2025, 20 Uhr



© Johannes Zinner



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Das Erste Wiener Heimorgelorchester, einer der legendären TAG-Konzert-Gäste, überrascht mit einem neuen Setup: Für analoge Orgeln, die von einem elektrischen Gebläse betrieben werden und hauptsächlich von Hohner und Bontempi erzeugt wurden, hat die Band eine Serie neuer Lieder geschrieben.

Dazu gibt es kultige Songs aus dreißig Jahren Bandgeschichte wie "Die Letten werden die Esten sein" und "Wo sind die Blumen geblieben?". Ein letztes Mal EWHO im TAG.

"Den Kraftwerk-Regler zwischen Mensch und Maschine hat das Heimorgelorchester mit seinen oft am Nonsens kratzenden Liedern deutlich in Richtung des lebendigen Wesens verschoben." (FAZ)

Mit Thomas Pfeffer, Jürgen Plank, Daniel Wisser, Florian Wisser

Karten € 20 / € 18 Frühbucher*innen (bis eine Woche vor Veranstaltung kaufen)

Konzert

LUKAS LAUERMANN

Habit and Loss



Termin: Do 3. April 2025, 20 Uhr

© Julia Haimburger



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Wer sich für Musik made in Austria interessiert, hat ihn auf die eine oder andere Art wohl schon einmal spielen gehört. Sei es bei einem Konzert mit Alicia Edelweiss, doppelfinger, Donauwellenreiter oder dem Nino aus Wien, auf einem Tonträger von Soap&Skin oder Wanda, im Volkstheater, bei einer Performance von Gelatin oder aus den Boxen im Kinosaal.

"Der wohl vielseitigste und produktivste Cellist des Landes" (Der Standard), ist aber nicht nur gefragter Mitmusiker. Auch solo ist er sehr erfolgreich unterwegs: vom Popfest Wien über das Banksy Hotel in Betlehem weiter nach Peking bis zum Rockclub in Seattle. Mit Cello und Elektronik schafft er seinen ganz eigenen Klangkosmos und wagt dabei immer wieder den „Schritt ins Unbetretene“ (Robert Rotifer, FM4).

An diesem Abend präsentiert Lukas Lauermann u.a. drei neue Stücke der im März erscheinenden EP 'Habit and Loss' und beschließt damit seine langjährige TAG-Konzertreihe.

Mit Lukas Lauermann

Karten € 22 / € 20 Frühbucher*innen (bis eine Woche vor Veranstaltung kaufen)

KONTAKT

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien
Tel: +43/1/586 52 22
mail@dasTAG.at
www.dasTAG.at



Theatereingang: Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Förderung:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online kaufen** unter www.dasTAG.at/spielplan
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn kaufen oder reservieren
- **Telefonisch reservieren** unter +43/1/586 52 22
- Per **E-Mail reservieren:** karten@dasTAG.at

Kartenpreise

(Abweichende Preise für TAGebuch Slam, MOMENT!-Festival, Konzerte und wenn anders angegeben)

€ 22	Vollpreis
€ 18	Frühbucher*innen (bis eine Woche vor Veranstaltung kaufen)
€ 18	Ü 60 (für alle über 60 Jahren)
€ 18	Gruppe (ab 6 Personen)
€ 18	Clubkarten (Ö1, Standard-Abo-Vorteil u.a.) ¹
€ 13	U 30 (für alle unter 30 Jahren)
€ 13	Ö1 Intro-Karte
€ 13	Rollstuhlfahrer*innen (gilt auch für eine Begleitperson)
€ 13	IGFT-Mitglieder
€ 9	Schüler*innen im Klassenverband ²
€ 0	Hunger auf Kunst & Kultur ³

Großgruppen auf Anfrage ²

¹ Eine Liste der akzeptierten Karten finden Sie auf www.dasTAG.at/kartenpreise

² Zusatzangebote für Schüler*innengruppen und Großgruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 – 14 oder anna.weiss@dasTAG.at

³ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt zwei Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson sind verfügbar.

Freie Sitzplatzwahl: Die Saaltüren werden in der Regel kurz vor Veranstaltungsbeginn mit dem ersten Klingelzeichen geöffnet.